

Bezirksregierung Köln

Regionalrat
<u>Sachgebiet:</u> Strukturreform beim Landesbetrieb Straßenbau
Drucksache Nr.: RR 76/2015
4. Sitzungsperiode

Köln, den 08. September 2015

Vorlage für die 5. Sitzung des Regionalrates Köln am 25. September 2015

TOP 12 Strukturreform beim Landesbetrieb Straßenbau

Rechtsgrundlage: § 9 Abs. 2 LPIG NRW

Berichterstatter: Herr Hundenborn, Dezernat 32, Tel: 0221- 147-2362

Inhalt: Erläuterung (Seite 2)

Anlage: Bericht des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen vom 19. August 2015 an den Ausschuss für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landtages NRW (7 Seiten)

Beschlussvorschlag:

Der Regionalrat des Regierungsbezirks Köln nimmt den Bericht des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen zur Kenntnis.

Sachgebiet:	Drucksache	Seite
Strukturreform beim Landesbetrieb Straßenbau	RR 76/2015	2

Erläuterung

In seiner 3. Sitzung am 13.03.2015 hat sich der Regionalrat mit der Umorganisation des Landesbetriebs Straßenbau befasst (Drucksache Nr.: RR 13/2015). Mit dem beigefügten Bericht vom 19. August 2015 hat der Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen den Ausschuss für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landtages NRW über den aktuellen Stand der Strukturreform unterrichtet. Darin sind unter anderem auch die inzwischen getroffenen Personalentscheidungen aufgeführt.

Die neue Hauptgeschäftsführerin des Landesbetriebs, Frau Elfriede Sauerwein-Braksiek, hat angeboten, den Regionalrat in seiner Sitzung im I. Quartal 2016 gemeinsam mit den Regionalleitern persönlich über die weitere Umsetzung der Strukturreform beim Landesbetrieb im Regierungsbezirk Köln zu informieren.



Der Minister

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtages
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



19. August 2015

Seite 1 von 1

Aktenzeichen

(bei Antwort bitte angeben)

1.4 - 03.07

Telefon 0211 3843-1204

Sitzung des Unterausschusses Landesbetriebe und Sondervermögen am 26. August 2015

Sitzung des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr am 27. August 2015

„Strukturreform beim Landesbetrieb Straßenbau“

Anlagen: 60 Abdrucke

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

beiliegend übersende ich Ihnen einen Bericht zu der geplanten Strukturreform im Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder der beiden o.g. Ausschüsse.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Groschek

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-9110
poststelle@mbwsv.nrw.de
www.mbwsv.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 704, 709,
719 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke

**Sitzung des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
am 27. August 2015**

**Sitzung des Unterausschusses Landesbetriebe und Sondervermögen am
26. August 2015**

Strukturreform beim Landesbetrieb Straßenbau NRW

Ausgangslage

Mit der Vorlage 16/2598 wurde im Januar 2015 dem Ausschuss für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr und dem Unterausschuss Landesbetriebe und Sondervermögen über Anlass, Ziele und erste Ergebnisse der laufenden Organisationsüberlegungen im Landesbetrieb Straßenbau berichtet. Die Zeitplanung sieht vor, dass in der zweiten Jahreshälfte mit ersten Umsetzungsschritten begonnen werden soll.

Der Unterausschuss Landesbetriebe und Sondervermögen hat in seiner Sitzung am 21. Januar 2015 darum gebeten, zur Sitzung am 26. August 2015 einen weiteren Bericht zu erhalten.

Mit dem vorliegenden Bericht werden der Ausschuss für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr und der Unterausschuss Landesbetriebe und Sondervermögen über den aktuellen Stand der Strukturreform informiert.

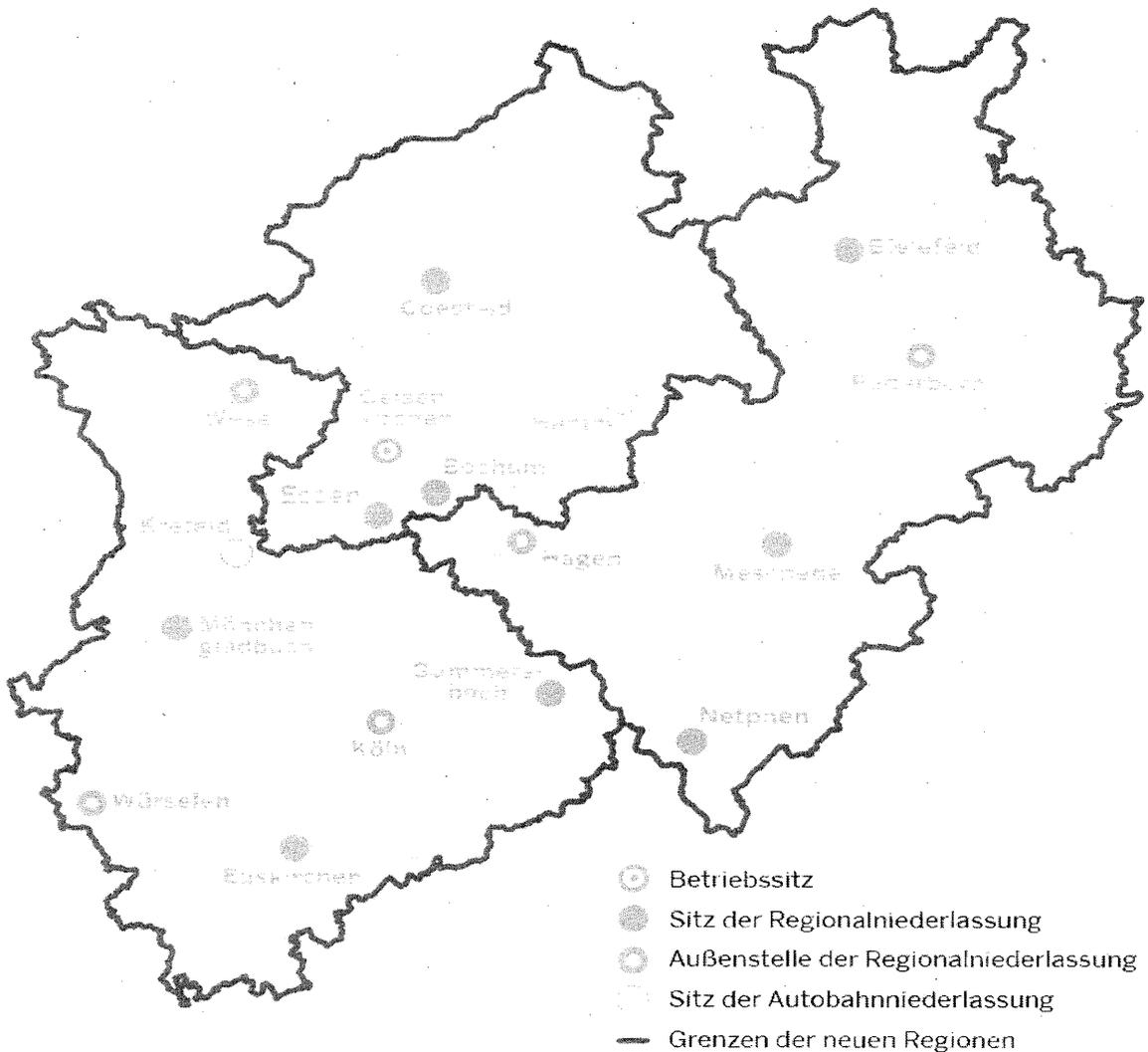
Strukturkonzept

Das Konzept berücksichtigt, dass weitere Leistungssteigerungen ohne signifikante Erhöhung der vorhandenen Planstellen und Stellen erreicht werden müssen.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden folgende organisatorische Schritte umgesetzt:

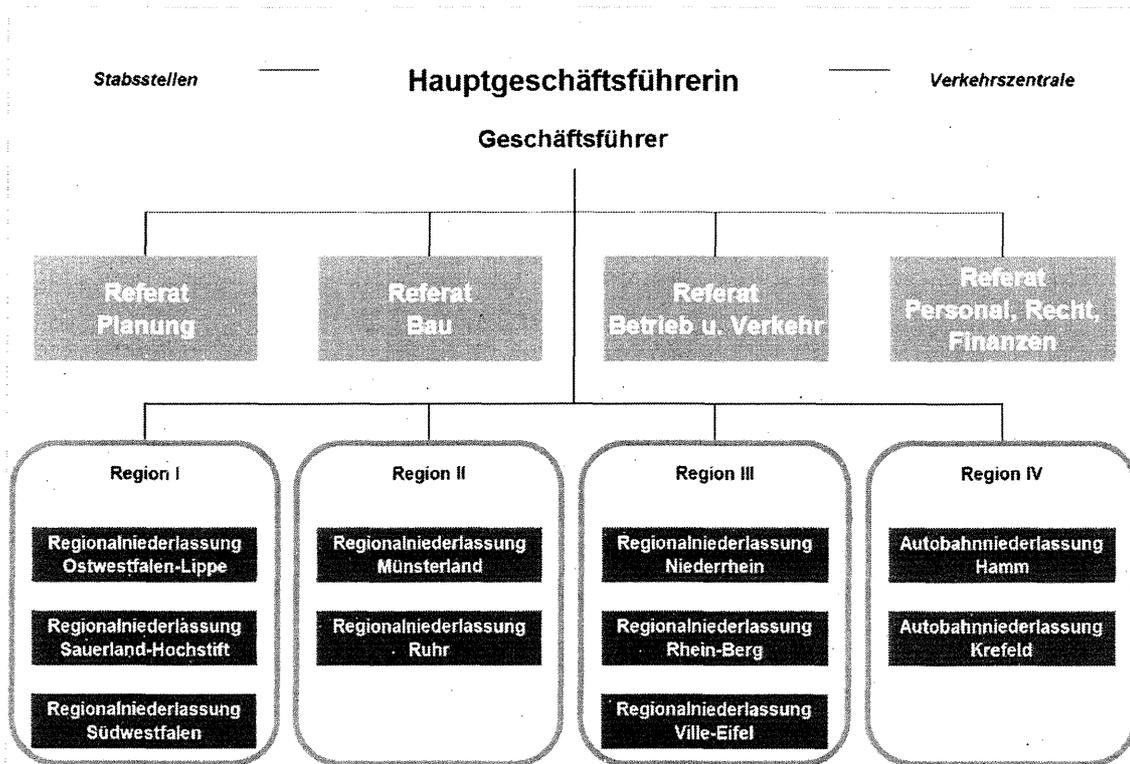
- Es werden vier Regionen eingerichtet:
 - o Region I mit den Niederlassungen Ostwestfalen-Lippe, Sauerland-Hochstift, Südwestfalen
 - o Region II mit den Niederlassungen Münsterland und Ruhr
 - o Region III mit den Niederlassungen Rhein-Berg, Vile-Eifel, Niederrhein
 - o Region IV mit den Autobahnniederlassungen Hamm und Krefeld

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die geografischen Grenzen der Regionen:



- Die Regionen werden von Regionalleitungen geleitet, die Vorgesetzte der Niederlassungsleitungen sind.
- Den Regionalleitungen werden Brückenbauabteilungen und Projektgruppen direkt zugeordnet. Damit haben die Regionalleitungen auf die erfolgskritischen Einheiten der Niederlassungen direkten Zugriff.
- Auch die bisher in den Niederlassungen eingerichteten Querschnitts-abteilungen (mit den Aufgaben Personal, Finanzen, IT) werden unter der Leitung einer Verwaltungskordinatorin / eines Verwaltungskordinators der Regionalleitung zugeordnet.
- In jeder Region wird eine Organisationseinheit „Projekteinkauf“ eingerichtet. Diese Organisationseinheiten werden die Niederlassungen dabei unterstützen, durch eine verstärkte Vergabe von Leistungen an Ingenieurbüros Straßenplanungen voranzutreiben und das Investitionsvolumen zu steigern.
- Die Regionalleitungen sollen mit einer umfangreichen Budgetverantwortung sowie mit erweiterten Entscheidungsbefugnissen ausgestattet werden. Genehmigungsvorbehalte der Zentrale und bestehende Berichtspflichten sollen deutlich reduziert werden.
- Die vier Fachcenter (Vermessung/Informationssysteme, Telekommunikation, Prüfcenter, Gebäudemanagement) werden als eigenständige Organisations-einheiten aufgegeben und in die Strukturen der Zentrale beziehungsweise in die Strukturen der Regionen/Niederlassungen integriert.
- Die Verwaltungsstruktur im Querschnittsbereich wird gestrafft. Dabei werden in größerem Umfang Dienstposten aus der Zentrale und den Querschnittsbereichen der Niederlassungen in die technischen Bereiche der Regionen und Niederlassungen verlagert.
- Im Ergebnis werden den Regionalleitungen starke Instrumente zur Gewährleistung eines effizienten und effektiven Planens, Bauens und Betriebens von Straßen und zur Sicherstellung hoher Investitionsvolumina für die Straßeninfrastruktur in Nordrhein-Westfalen an die Hand gegeben.
- Dabei bleiben die Niederlassungen als selbstständige Dienststellen nach dem Landespersonalvertretungsgesetz erhalten.

Die folgende Grafik zeigt die zukünftige Struktur des Landesbetriebs Straßenbau:



In den Niederlassungen sind – wie bisher – die Abteilungen Planung, Bau sowie Betrieb und Verkehr eingerichtet. Die Straßen- und Autobahnmeistereien bleiben Teil der Niederlassungen.

Das Konzept wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Gesamtpersonalrat des Landesbetriebs erarbeitet; auch die Umsetzung findet in ständiger Abstimmung mit diesem Gremium statt.

Effekte

Durch die Umsetzung des Regionalmodells wird es möglich, das Investitionsvolumen des Landesbetriebs mittelfristig deutlich zu steigern. Dazu werden sukzessive circa 150 Dienstposten aus der Zentrale und den Querschnittsabteilungen der Niederlassungen in die technischen Abteilungen der Regionen/Niederlassungen verlagert.

Im weiteren Prozess werden - zusammen mit den Regionalleitungen - Details zur Budgetverantwortung und zu den Entscheidungsbefugnissen konkretisiert. Die wesentlichen Schritte dieses Prozesses sollen bis zum Jahresende 2015 abgeschlossen sein. Durch die Bündelung der Ergebnisverantwortung auf Ebene der Regionalleitungen, Bürokratieabbau, der veränderten Priorisierung der zu bearbeitenden Projekte, durch den wesentlich erweiterten niederlassungsübergreifenden Kapazitätsausgleich sowie dem neuen Projekteinkauf werden zusätzliche Synergieeffekte von rund 190 Vollzeitäquivalenten erwartet.

Es wird davon ausgegangen, dass so mit den heute verfügbaren und finanzierten Stellen ein Investitionsvolumen von rund 1,15 Mrd. Euro durch den Landesbetrieb Straßenbau umsetzbar ist.

Personalia

- Zum 01. August 2015 wurde die Leitung des Landesbetriebs Straßenbau an Frau Elfriede Sauerwein-Braksiek übertragen.
- Herr Pudenz wurde zum 01. August 2015 mit der Leitung der Abteilung III im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr betraut.
- Die Dienstposten der vier Regionalleitungen wurden Herrn Thomas Rensing (bisher Leiter der Regionalniederlassung Südwestfalen), Herrn Dirk Griepenburg (bisher Leiter der Regionalniederlassung Münsterland), Herrn Thomas Ganz (bisher Leiter der Abteilung Multiprojektmanagement in der Zentrale des Landesbetriebs Straßenbau) und Herrn Thomas Oehler (bisher Leiter der Autobahn-niederlassung Hamm) übertragen.
- Auch über die Besetzung der vier Dienstposten der Verwaltungskoordinator/inn/en wurde entschieden.
- Für die weiteren Leitungsstellen (vakante Niederlassungsleitungen und Abteilungsleitungen Brückenbau) laufen aktuell Besetzungsverfahren.
- Darüber hinaus beabsichtigt der Landesbetrieb im laufenden Jahr über 100 Arbeitsstellen und 70 Ausbildungsstellen neu zu besetzen. So sollen die alters- und fluktuationsbedingten Personalabgänge ausgeglichen und zusätzliche Personalkapazitäten insbesondere in den technischen Abteilungen bereitgestellt werden.